

# Handschrift des Monats September 2022: Silber für den Schwur des Kaisers – Die Codices 269 und 270 der Dombibliothek

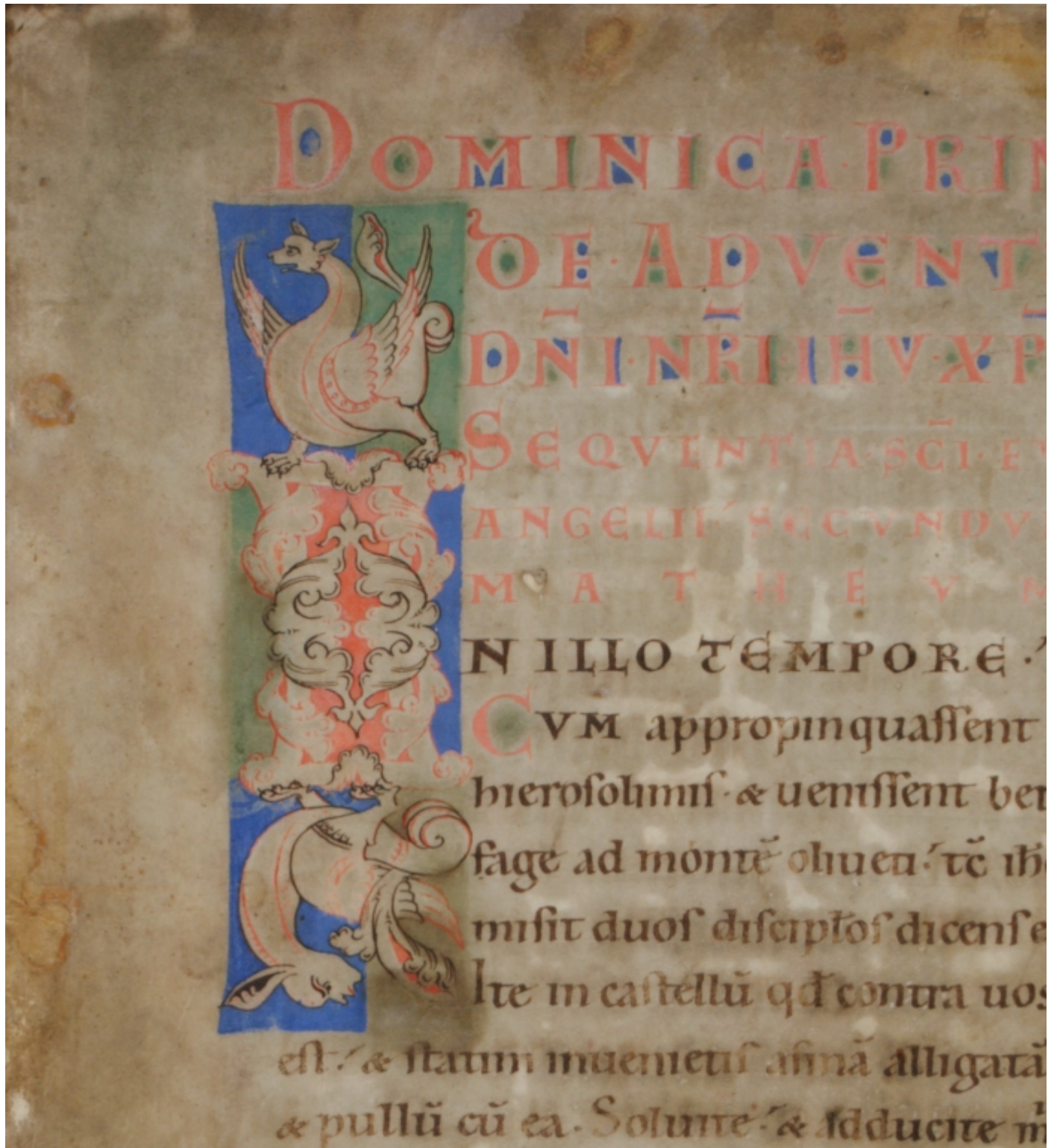
Von Dr. Harald Horst

1. September 2022, 00:01

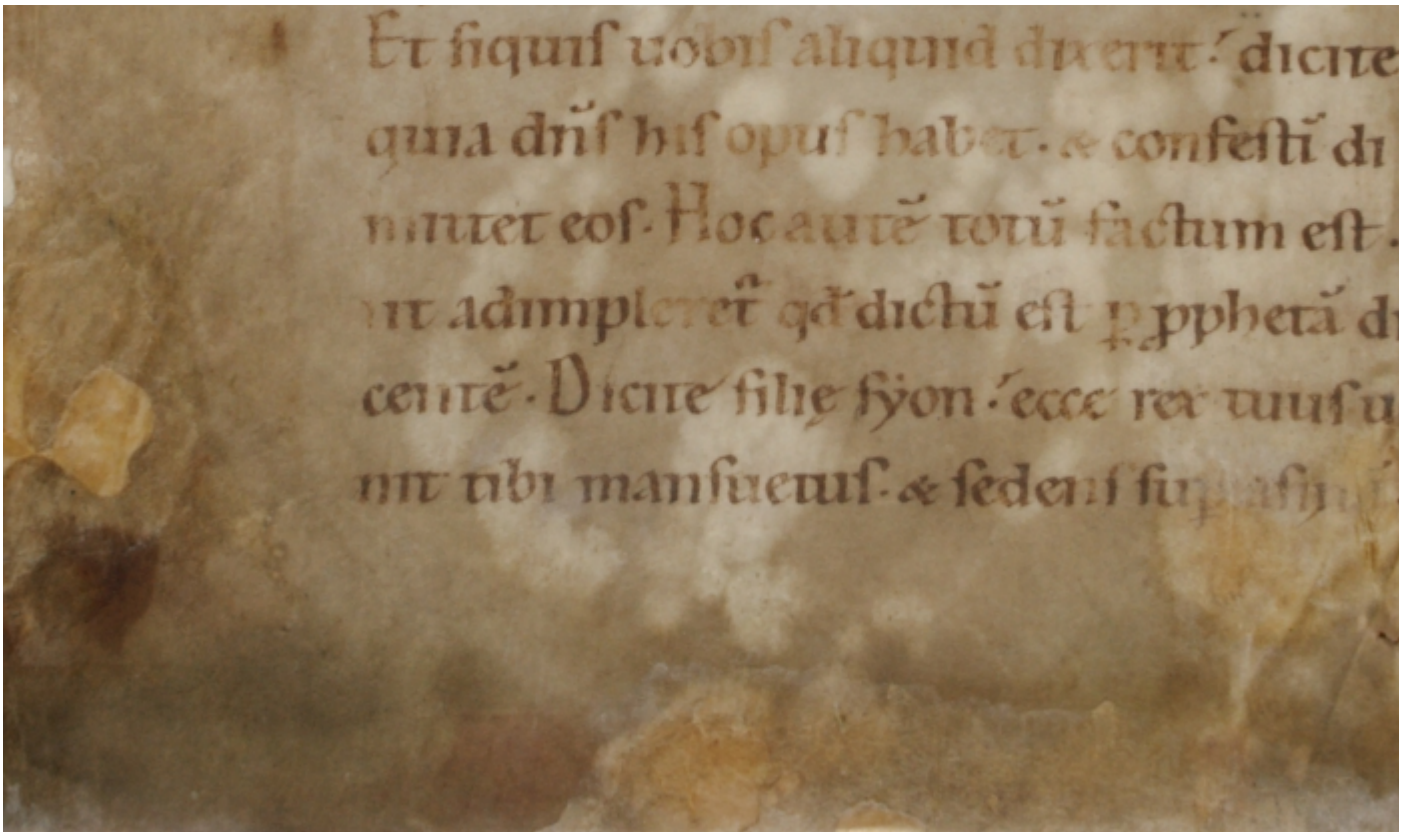
Handschrift des Monats

Aktuelles

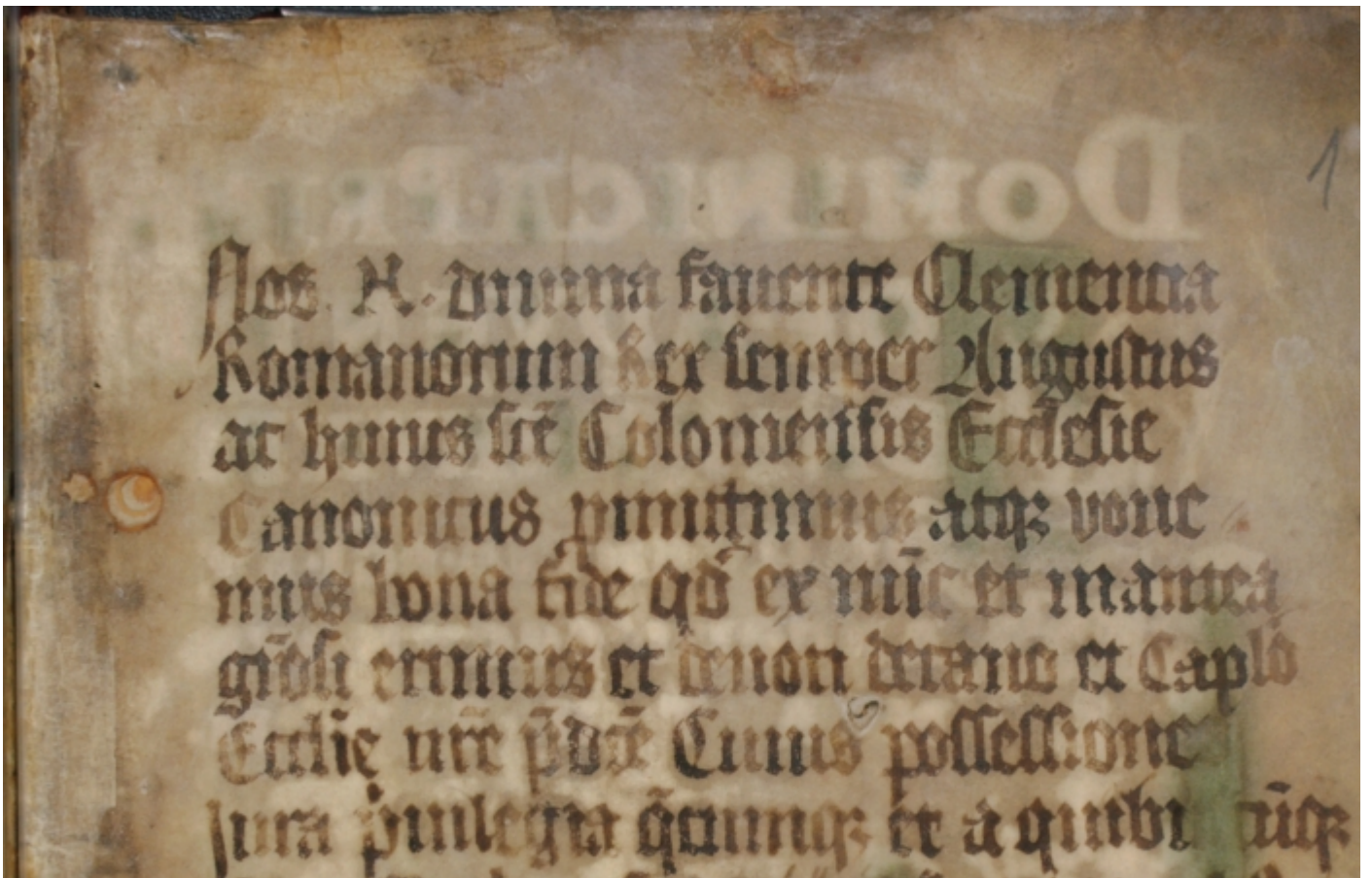
Zwei alte Bücher für Schriftlesungen in der Domliturgie wurden in der Barockzeit mit wertvollen silbernen Deckeln versehen. Der überraschende Grund für den Neueinband erschließt sich schon auf den ersten Seiten.







Den wenigsten dürfte bekannt sein, dass im Mittelalter sowohl der Papst als auch der Römisch-deutsche König bzw. Kaiser als „geborenes Mitglied“ zum Kölner Domkapitel gehörten. Von den Päpsten hat allerdings erst Johannes Paul II. im Jahr 1980 den eigens für ihn freigehaltenen Platz im Chorgestühl des Kölner Doms eingenommen - mit einem deutlich sichtbaren Lächeln. Anders die deutschen Könige: Für sie gehörte der Amtseid als Kanoniker der Kölner Domkirche regelmäßig zu den Zeremonien rund um ihre Krönung durch den Erzbischof von Köln in Aachen. (Cod. 269, fol. 1v (<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:kn28-3-3619-p0005-1>))









**U**igilate. quia nescitis qua  
hora dñs ur̄ uenturus sit. Illi  
autē scitote. quō si sciret pate  
familias qua hora fur uenturus esset  
uigilaret utiq; . & n̄ sineret pfodi d  
mū suā. Ideo & uos estote parati. quā  
quia nescitis hora filius hominis ue  
turus est. Quis putas est fidelis ser  
uus & prudens. quē constituit dñs  
suus supra familiā suā. ut det illi  
cibū in tēpore. Beatus ille seruus  
quē cū uenerit dñs eius. inueniet  
sic facientē. Amen dico uobis. quō  
sup om̄ia bona suā. constituet eum.

**I**N NATE. S. FELICIS IN PIN  
H IIT. Dicit ihc sc̄o. LUCAS  
discipulis suis. **Q**ui uos audit. n̄  
audit. Et qui uos spernit. me spernit.  
Qui autē me spernit. spernit eum.



Damit ist auch der eigentliche Inhalt des Buches angegeben: Es handelt sich um ein Evangelistar, also eine Abschrift der nach den Sonn- und Festtagen des Kirchenjahres geordneten Evangelienlesungen. Es stammt bereits aus dem 12. Jahrhundert, ist aber nur spärlich mit wenig meisterlichem Buchschmuck ausgestattet (fol. 140v (<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:kn28-3-3619-p0283-8>)). Auf freigebliebenen Seiten am Ende der Handschrift wurden noch weitere Eide nachgetragen: Für den Erzbischof, den Dompropst, den Dekan, den Subdekan sowie für die Vikare des Kapitels. Das Evangelistar hat also wohl mehr als Eidbuch des Domkapitels denn als liturgisches Buch Verwendung gefunden.







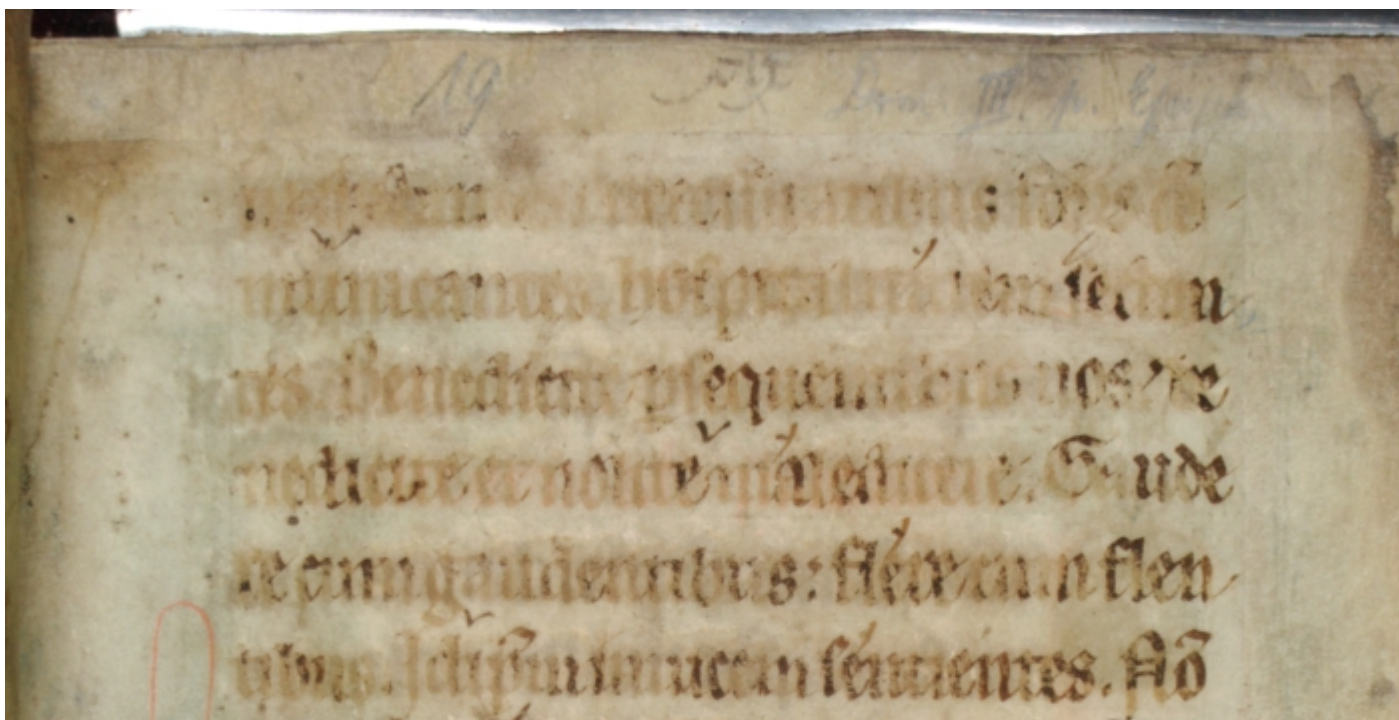
Seiner – eher weltlichen – Bedeutung gemäß wurde es zu Beginn des 18. Jahrhunderts mit einem neuen Einband versehen. Der Kölner Goldschmied Johann Franziskus Weißweiler schuf einen aus Silber getriebenen Vorderdeckel, der in einem Medaillon in der Mitte eine Kreuzigungsgruppe mit Jesus, Maria und Johannes zeigt. In den Ecken stellte Weißweiler in vier runden Medaillons die Evangelisten mit ihren Symbolen dar, während er die Zwischenräume mit Bandelwerk, Blättern, Ranken und Rosetten füllte. Rücken und Rückdeckel sind lediglich mit rotem Samt überzogen, der von einem Silberrahmen umfasst wird. (Cod. 269, Vorderdeckel (<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:kn28-3-3619-p0001-7>))



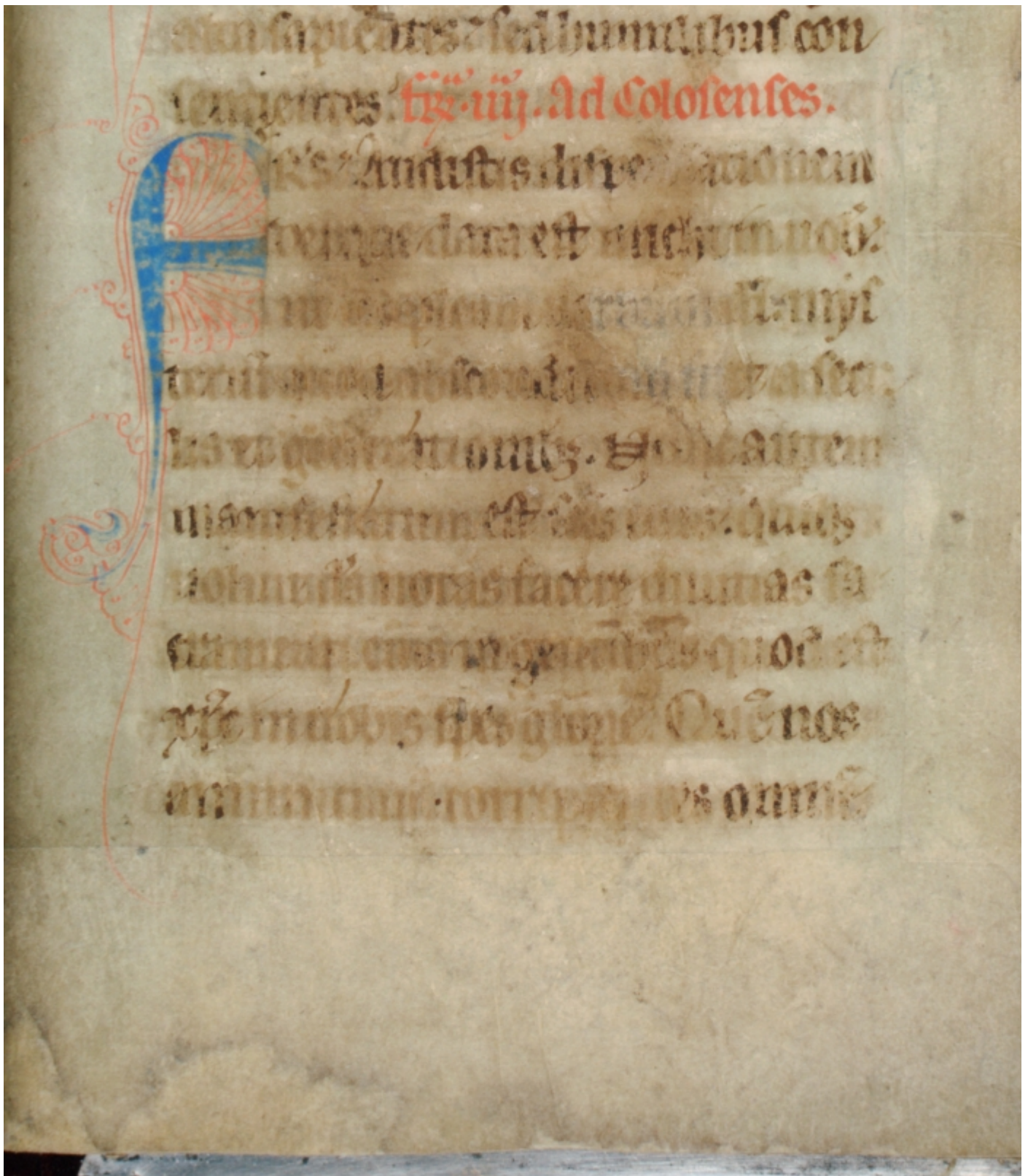




Das Gegenstück zu diesem Einband vom gleichen Künstler findet sich auf dem Epistolar Cod. 270, das die Schriftlesungen aus dem Alten Testament, den Paulus- und Apostelbriefen und der Apostelgeschichte enthält. Passend zum Inhalt hat Weißweiler hier im zentralen Medaillon den ersten Sündenfall dargestellt: Vor dem Paradiesbaum stehend erhält Eva einen Apfel von der Schlange und gibt ihn an Adam weiter - gegen Gottes ausdrückliches Verbot. Gemäß kirchlicher Lehre wurde diese Ursünde durch Christus am Kreuz getilgt, so dass sich auf den beiden Deckeln „alter“ und „neuer“ Paradiesbaum typologisch gegenüberstehen. Die kleineren Medaillons von Cod. 270 zeigen die alttestamentlichen Gestalten Abraham, Melchisedech, Aaron und Mose. (Cod. 270, Vorderdeckel (<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:kn28-3-1047-p0001-4>))







Das Epistolar stammt wohl aus dem 14. Jahrhundert und ist wie das Evangelistar buchkünstlerisch eher bescheiden ausgestattet. Lediglich rote und blaue Zierinitialen mit wenig ornamentalem Schmuck markieren die Anfänge der Lesungen (fol. 19r (<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:kn28-3-1047-p0041-7>)). Die Pergamentblätter sind massiv geschädigt, so dass sich die Schrift über lange Passagen hinweg kaum mehr lesen lässt.



Beide Handschriften sind wegen ihrer beeindruckenden Silberdeckel dauerhaft in der Kölner Domschatzkammer (<https://www.koelner-domschatzkammer.de/>)ausgestellt. Digitalisate der Codices 269 und 270 sowie weitergehende Informationen können aber auch jederzeit über die Digitalen Sammlungen (<https://digital.dombibliothek-koeln.de/handschriften/>) der Diözesanbibliothek abgerufen werden: <https://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:kn28-3-3619> (<https://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:kn28-3-3619>) (Cod. 269) und <https://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:kn28-3-1047> (<https://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:kn28-3-1047>) (Cod. 270).

#### Abbildungen:

- Cod. 269, fol. 1v (<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:kn28-3-3619-p0005-1>) Beginn des Evangelistars mit dem 1. Advent, Zierinitiale I(*n illo tempore*)
- Cod. 269, fol. 1r (<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:kn28-3-3619-p0004-5>) Eid des Königs vor dem Kölner Domkapitel
- Cod. 269, fol. 140v (<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:kn28-3-3619-p0001-7>) Fest des hl. Papstes Silvester, Zierinitiale I(*n illo tempore*)
- Cod. 269, Vorderdeckel (<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:kn28-3-3619-p0001-7>) Silberarbeit des Johann Franziskus Weißweiler, um 1710
- Cod. 270, Vorderdeckel (<https://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:kn28-3-1047-p0001-4>) Silberarbeit des Johann Franziskus Weißweiler, um 1710
- Cod. 270, fol. 19r (<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:kn28-3-1047-p0041-7>) Zierinitiale F(*ratres*) zum Kolosserbrief 1, 25-28 (Donnerstag der 2. Woche nach Epiphanie)

#### Ansprechpartner:

Herr Dr. Harald Horst  
Telefon: 0049 221 1642 3796

E-Mail ([/sites/dombibliothek/die-dioezesanbibliothek/kontaktformulare/horst-harald/](https://sites.dombibliothek/die-dioezesanbibliothek/kontaktformulare/horst-harald/))